

Zürichsee-Zeitungs

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

Die beste Hypothek für Sie –
50 Banken im Vergleich.

Mit uns sparen Sie Geld und Zeit.



HypoPartners.

Churerstrasse 55 · 8852 Allendorf
Tel. 055 220 19 50 · info@hypopartners.ch

www.hypopartners.ch

Migros baut Filiale aus

Die Migros-Filiale in Langnau wurde Ende der 60er-Jahre gebaut. Nun wird sie erneuert. **SEITE 3**

Einer der besten Mehrkämpfer

Der 15-jährige Lars Widmer aus Langnau startet an der Schweizer Mehrkampf-Meisterschaft. **SEITE 2**

Adrian Sutil hofft auf Spa

Nach elf Formel-1-Rennen ohne Erfolg will der Deutsche mit dem Sauber-Team punkten. **SEITE 26**



Zürich Park Side investiert in ein medizinisches Pilotprojekt

GESUNDHEIT Die Foundation Zürich Park Side hat ihr erstes unterstützenswertes Projekt gefunden. Sie baut mit dem Spital Affoltern das Pallifon auf, ein Nottelton für Palliativpatienten. Dieses soll unnötige Hospitalisierungen verhindern.

Das hat es bisher in der Schweiz noch nicht gegeben. Die Foundation Zürich Park Side und das Spital Affoltern haben eine spezielle Telefonnummer für Palliativpatienten und ihre Angehörigen aufgebaut, das Pallifon. An einer Medienkonferenz stellten Geschäftsführer Beat Ritschard und Stiftungspräsident Walter Bossard das Projekt zusammen mit dem Chefarzt und Palliativmedi-

ziner Roland Kunz vor. Ein tiefer sechsstelliger Betrag sei nötig gewesen, um das Projekt für die nächsten zwei Jahre zu finanzieren, sagte Beat Ritschard. Vorerst gilt das Angebot für die Bezirke Horgen und Affoltern sowie March, Höfe, Einsiedeln und Rigi-Mythen. Ziel des Projekts ist es, die Hospitalisierungen von Palliativpatienten zu verringern. Diese

Patienten sind in einem Stadium, in dem nicht mehr die Heilung im Vordergrund steht, sondern die Lebensqualität im letzten Lebensabschnitt. Darunter fallen etwa Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen oder Herz- und Lungenerkrankheiten. Wenn ein Patient nachts unter Atemnot leidet oder die Sauerstoffflasche leer ist, kann sein Angehöriger die Nummer 0844 148 148 wählen, um nachzufragen, was zu tun ist, erklärte Roland Kunz. Heute ruhen die Angehörigen in der Regel den Nottall, und die Patienten werden ins Spital

gebracht. Gemäss Kunz geht das Pallifon auf ein Bedürfnis der Bevölkerung ein. Der Wunsch von Totdranken ist es in der Regel, zu Hause zu sterben. Doch in der Realität ist es so, dass fast drei Viertel im Spital sterben. Das Pallifon soll dieses Szenario verhindern helfen. Beat Ritschard rechnet vorerst mit einem Anruf pro Tag.

Ausweitung erwünscht

Die geografische Beschränkung ist zurzeit noch finanziell bedingt. Doch die Stifter hätten nichts dagegen, wenn sich der Pilotversuch

ausweiten würde. «Wir haben kein Exklusivrecht darauf», sagte Walter Bosshard.

Das Pallifon ist das erste Projekt, das von der 2011 gegründeten Stiftung Zürich Park Side unterstützt wird. Man habe rund zwei Jahre Vorbereitungszeit gebraucht, erklärte Beat Ritschard. Seit Anfang August ist alles bereit. Nun wollen die Verantwortlichen die neue Nummer bei Patienten, Angehörigen und Ärzten bekannt machen. Die Beratung am Telefon übernehmen Personen mit medizinischem Hintergrund.

Pascal Jäggi

Zu viele Häftlinge

HINWIL Das Vollzugsrecht Bachtel ist im vergangenen Jahr als ausgelastet gewertet. Die Quote von 100,8 Prozent war die Anstalt im Zürichland bei Hinwil schlicht überlegt. Das 64 Plätze umfassende Haus war laut Zentrum Max Häni praktisch immer gebucht. Kein anderes Vollzugszentrum im Kanton weist eine höhere Belegung aus. In den Anstalten kämpfte ein Massnahmenzentrum noch mehr mit Platzproblemen. Dessen Belegungsquote lag bei 102,8 Prozent. Der Anstaltsleiter erklärte, dass immer mehr Häftlinge in die Anstalten überführt werden müssten. red